

Neues aus aller Welt.

Wie ein König freile.

In hohem Maße überrascht, aber deshalb nicht weniger erfreut, hat das ägyptische Volk die Nachricht von der Verlobung König Faruqs mit Salma Jusufcar aufgenommen, und die Zeitungen von Alexandria teilen jetzt nähere Einzelheiten über die improvisierte Art, in der der jugendliche Herrscher freile, mit. Es war bekannt, daß die Mutter der Braut als nächste Freundin der Gattin des Königs Ruad Hofdame im Palast wurde und ihre Tochter zusammen mit den Kindern des Königs aufwuchs, auch während der Reise der ägyptischen Königsfamilie in vielen Fräulein, die nach der Schweiz, England und Frankreich führte, begleitete Salma die Prinzessinnen und war immer mit ihnen auf den Bildern zu sehen. Man wußte bei Hof auch, welche Empfindungen der junge König dem ungewöhnlich schönen Mädchen entgegenbrachte, aber niemand hätte erwartet, daß er mit einer so persönlichen Weise die Ereignisse beschleunigen würde. An einem Abend fuhr der Herrscher allein aus, indem er seinen persönlichen Wagen selbst lenkte. Vom Sommerpalast in Alexandria lenkte er ohne Umweg zum Hause der Jusufcar, wo er die Tochter des Hauses empfing. Während die Mutter außerhalb Befehle machte. Der Vater, der von nichts ahnte, war am Tage vorher abgereist und hatte sich in Port Said an Bord eines Dampfers begeben, mit dem er zu einer kurzen Erholung nach dem Libanon fahren wollte. König Faruq, ein moderner junger Mann, der sich um die Etikette nicht so sehr kümmert, sagte plötzlich ohne weitere Einleitung zu seiner künftigen Lebensgefährtin: „Willst du mich heiraten?“ Und als er eine bejahebende Antwort erhalten hatte, fuhr er sofort davon, ihre Mutter zu suchen, die er bei dem Obersten Hussein Gabri Jusufcar antraf und in der Abwesenheit des Vaters um die Hand der Tochter bat. Sofort wurde an den Gouverneur von Port Said telephoniert, man möge mit allen Mitteln den Vater finden, und ihn aufordern, so schnell wie möglich nach Alexandria zurückzuführen. Mit großer Mühe gelang es den Beamten von Port Said, Jusufcar bei der Treppe an Bord des Dampfers zu finden, der gerade die Mutter lichten wollte. Jetzt glaubte der Vater bei dem ringenden Ruf von Hause an ein schlimmes Unglück, er wurde aber bald beruhigt und erfuhr den frohen Anlaß.

Anschließend lebte König Faruq in größter Geheimniskäut um Palast zurück, wo die Königin-Mutter und die Prinzessinnen schloßen. Sie wurden gemeldet und der König machte ihnen persönlich die Mitteilung, die ebenso erfreulich wie unerwartet war, da er vorher keinerlei Andeutung über seine Absichten gemacht hatte. Am nächsten Tage brachte er seiner Braut den Verlobungsring, den schon sein Vater



Hongkong vom Taijau vermüht.

Die chinesische Inselstadt Hongkong, mit etwa einer Million Einwohner, einer der bedeutendsten Häfen Ostasiens, wurde in der Nacht vom Donnerstag von einem schweren Taijau heimgesucht, der mit einer Geschwindigkeit von 175 Stundenkilometer über die Stadt wegraste und Tod und Verderben brachte.

(Wagenborg-Archiv-M.)

Ruad seiner Gemahlin geschenkt hatte und der eine Art Kronjuwel darstellte, da er immer vom Vater auf den Sohn als Geschenk für die künftigen Königinnen von Ägypten übergeben soll; in den Ring ist ein Brillant von seitener Schönheit eingelassen.

Das Datum der Hochzeit steht noch nicht fest, aber sie wird sicher nicht vor einem Jahr stattfinden. Die Braut, der Faruq den Namen Farida, das heißt „Einzig“, gegeben hat, da nach dem Vergehen Königs Ruads alle Mitglieder der Königsfamilie im Namen den Anfangsbuchstaben F haben sollen, wird am 3. September 16 Jahre alt. Das Heiratsalter für Männer ist nach dem Landesgesetz 18, für Frauen 16 Jahre, und zwar handelt es sich um 18 Jahre des Gregorianischen Kalenders, nach dem der König erst am 11. Februar 1935 dieses Alter erreichen wird.

C. K.

durch die Fluten und wärmten die Arbeitskameraden, die sich nun in letzter Minute in Sicherheit bringen konnten. Einer der Retter, ein 17-jähriger Bergmann, wurde durch die übergroße Anstrengung ohnmächtig und kürzte in das Wasser. Er wurde durch seine Kameraden in Sicherheit gebracht.

Geheimnisvolle Krankheitsepidemie in Ägypten. 99 v. J. aller ägyptischen Ägypter sind von einer gefährlichen Augenkrankheit befallen, die teilweise zur Erblindung führen kann. Die erste Diagnose der Krankheit lautete auf „Trachoma“, eine weitverbreitete Augenkrankheit in Ägypten, deren längere Verlauf zur vollständigen Erblindung der Betroffenen führen kann. Als man die Krankheitsumstände jedoch näher untersuchte, gelangte man zu der Überzeugung, daß es sich um eine bisher nie beobachtete, überaus gefährliche Art der „Trachoma“ handelte, die binnen kurzer Zeit das Schicksal der Erkrankten vollkommen unterbinden kann, wenn nicht rechtzeitig eingegriffen wird.

Zwei Flugzeuge stießen zusammen. Ein Aufklärungsflugzeug stieß über dem Flugplatz von Verona in nur 100 Meter Höhe mit seinem Jagdflugzeug an die Tragfläche des Apparates des Staffelführers. Der Pilot kürzte ab und kam ums Leben, während der Staffelführer trotz der Beschädigungen an Tragfläche und Steuer eine Notlandung vornehmen konnte und nur geringe Verletzungen erlitt.

12 Giftmorde der Anna Maria Hahn? Die vor einiger Zeit unter dem Verdacht des Giftmordes an einem älteren reichen Mann in Cincinnati (USA) verhaftete Lehrerin Anna Maria Hahn entpuppte sich als eine große Giftdienerin. Die amerikanische Polizei legt ihr nicht weniger als 12 Giftmorde zur Last. Es handelt es sich um eine Frau, die das Vertrauen alter Leute zu sich zog. Sie besuchte sie, nachdem sie sich in der Vergangenheit zu ihren Gunsten abgeben hatten. Abgesehen von ihren Opfer nicht nur, wie man erst annahm, Männer, sondern auch Frauen, u. a. eine 70-jährige Puella Kehler, die nach dem Genuß einer Portion Eis Hard, die ihr von Anna Maria Hahn angeboten worden war.

Kommunisten überfielen in Mexiko am Mittwochabend die Versammlung einer nationalen Organisation. Die Schlägerei artete in eine folgenschwere Schießerei aus, bei der etwa 100 bis 200 Schüsse gewechselt wurden. Fünf Schwerverletzte sind als Opfer des kommunistischen Überfalls zu beklagen. Die Polizei verhaftete etwa 70 Versammlungsteilnehmer von beiden Seiten.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

(Klimatologie beim Stadt. Fortbildungsinstitut.)

Datum	2. September 1937	3. Sept.
Ortszeit	7 Uhr 14 Uhr 21 Uhr 7 Uhr	
Luftdruck auf 0° und Normaldruck	733,2 732,9 734,0 734,9	
Lufttemperatur (Celsius)	17,1 17,7 21,7 17,8	
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	81 41 69 84	
Windrichtung und -stärke	ONO 1 12NOO 1	ONO 1
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—
Wetter	heiter, windig	klar, windig

2. Sept. 1937: höchste Temperatur 28,2

Lagertemperatur der Temperatur: 22,8

2. Sept. 1937: niedrigste Lufttemperatur: 16,5

Sonnenleuchtdauer am 2. Sept. 1937:

vormittags 5 Std. 30 Min. nachmittags 4 Std. 12 Min.

Wasserstand des Rheins am 3. Sept.: Diebrich: Pegel 1,63 gegen 1,65 m; Singen: 1,86 gegen 1,88 m; Gern: 2,01 gegen 2,03 m; Köln: 1,65 gegen 1,63 m; Rheinfelden: 2,78 gegen 2,82 m.

andere ins Meer ab und versank schnell. Drei Insassen werden vermisst.

Bettlauf mit dem Tode. Einen ungewöhnlichen Mut bewies ein Bergkutscher des englischen Kohlenbergwerkes Blaencowm, als er bei ihrer Arbeit plötzlich auf eine Wasserader stieß. In wenigen Minuten war der gesamte Raum, in dem sie arbeiteten, überflutet und in breitem Schwall ergoß sich das Wasser in die tiefergelegenen Stollen. Statt sich nun in Sicherheit zu bringen, eilten die beiden Bergleute in die Tiefe, um dort arbeitende Bergleute zu warnen. Die bedrohten Bergleute waren in einem Stollen, der sich 160 Meter unter der Erdoberfläche befand und dessen Lauf langsam anstieg, so daß die Gefahr erst bemerkt hätte, wenn sie bereits vom Wasser eingeschlossen waren. Die beiden Retter kämpften sich mit Einlag ihres Lebens



100 Jahre Morse-Telegraphie.

Am 4. September 1837 erzielte Samuel Morse auf seinem zur telegraphischen Nachrichtenübermittlung gebauten Apparat die ersten praktischen Erfolge. Somit kann die Morse-Telegraphie, die heute ein Verständigungsmittel für die ganze Welt geworden ist, in diesen Tagen den 100. Geburtstag feiern. (Scherl-Wagenborg-M.)

Kampf einer Weltplage. In einem Laboratorium der Biologischen Reichsanstalt in Berlin-Dahlem werden Ameisenstaaten zu dem Zweck künstlich geführt, um an ihnen wirksame Bekämpfungsmittel ausprobieren zu können. „Ameisen überfallen einen Erdbeere!“ — „Kampf gegen eine Ameisenarmee!“ — und ähnlich lauten Alarmmeldungen, wie sie von Zeit zu Zeit immer wieder aus tropischen Gegenden zu uns gelangen. Manche von uns mögen sich beim Lesen solcher Beobachtungen schon Gedanken darüber gemacht haben, ob Deutschland von einer ähnlichen Plage heimgegriffen werden könnte. Denn auch wir haben heiligen Respekt vor diesen Insekten, die mit uns unteren Waldvogelgängen in Reihern voll treibender und fröhlicher Lärchen treffen, und mehr, wenn wir mit einem solchen Volk so nahe kommen! Hier haben wir es allerdings mit den roten Waldameisen zu tun, die sich zwar gegen ungewohnte Gäste mittels ihres Giftapparat wohl zu wehren wissen, aber als Verräter von Fortschrittsdingen so unentbehrliche Dienste tun, daß diese Ameisenart in Deutschland nicht nur unter Naturforschern steht, sondern sogar von den Fortschrittsdingen künstlich in den Wäldern angesiedelt wird. Von den etwa 5000 Ameisenarten, die ausgenommen die Polargebiete, über die ganze Erde verbreitet sind, zählen die roten Waldameisen mit weiteren vier Arten zu den nützlichsten Vertretern aus diesem Reichtum fröhlicher und fröhlicher Insekten. Wie sie leben, sind aneinander das, was den Menschen das Leben möglichst teuer zu machen, treten sie doch zuweilen in den Tropen in solchen Massen auf, daß dort, wo sie einfallen, weite Wanderströme zerstört werden und Menschen vor ihnen flüchten müssen. Erwähnt seien hier nur die Blattschneiderameisen in Südamerika, die aus den Blättern der Pflanzen kunstgerecht ganze Städte heraus-schneiden, mit denen sie dann ihre Nester bauen. Eine solche Landplage ist bei uns unmöglich, beruhigen die Forscher, wenn wir auch in Deutschland Ameisenarten besitzen, die sich mit Vorliebe in menschlichen Wohnungen aufhalten und hier durch ihre Nistlust zum Kummer der Hausfrau werden.

Uns Kummer in den Tod. Vor einigen Tagen suchte in Staruberg eine junge Mutter mit ihrem Sohnchen und ihrem Töchterlein in einem Unfall geistiger Verwirrung den Tod durch Gasvergiftung. Nun ist auch der 30 Jahre alte Mann der Familie, Anton Schneider, aus Gram über den Verlust von Gattin und Kindern auf die gleiche Weise aus dem Leben geschieden. Schneider hatte von seiner Dienststelle, bei der er die größte Hochachtung genoß, Urlaub erhalten und war nach Staruberg zurückgekehrt, wo er am Geburtstag seines Sohnes die Tat beging. Er wurde auf der Ottomane liegend am Mittwochabend tot aufgefunden.

Zwei englische Torpedobomber zusammengeknallt. Am Donnerstag kollisionierten südlich von Sorfina (Vorfrühre) zwei Torpedobomber der britischen Luftwaffe zusammen. Während der eine auf dem jelligen Seeufer niederging, kürzte der

AUTO
Fahrer-
selbstfah-
vermietwagen
Reparaturen
BREZING
Bertramstraße 15
Fernruf 230 18

Gravierungen
Hch. Sohns
Gravieranstalt
Marktstraße 12, I.
gegenüber Rathaus
Tel. 225 67

Möbel
solid, preiswert
**Möbel-
Bücher**
nur kleine
Kirchgasse 4
a. Mauritsplatz
Ehestands-
darlehen

**Schmerzen diese
Stellen?**
Dann tragen
Sie meine
sanftwirkende ver-
stärkten Spritzen-
einlagen
Für Fülle Fuchs
Katz, Tauschstr. 38
Tel. 223 69

VICTORIA
Quintalsrad
bequeme Raten
alte Räder
in Tausch
Gottfried
Grabenstr. 26
Tel. 238 95
Rep.-Werkstätten

Ihre alte
Metallbettstelle
oder Chaiselongue
wird zu einer
modernen
Couche
umgearbeitet.
● Robelle
ausgeführt in bet.
St. Schellendorfer Str. 14
Wiederlegung in jeder
Zelle zu nied. Preisen
E. W. Müller
Zap.-Werkst.

**Detektiv
Scharff**
Wiesbaden
Luisenstr. 39
Eck-Kirchgasse
Ruf 255 85
Ermittlungen
Auskünfte

Radio?
geh' zum
Fahmann
Alfons
Schierstein
Wiesbaden
Deichstr. 61
Fernruf 26901

Jeden Tag!
milde, matt, ener-
gisch, unersättlich!
Dann nehmen Sie:
**Elektrobid-
Kräuter-
Kraftfixier**
das wirksame Blut-
aufreinigungsmittel
zu 50 S., 2.00 und
3.50 RM. z. haben im
Salus-
Reformhaus
Friedrichstr. 19
am Schillerplatz.

**Kunst-
Stoperei**
Krischer
Ann. Fährner
der Walkmühle
nur
Moritzstr. 7
Telephon 22794



MARIO

Das Schicksal eines jungen Lebens

nach einer wahren Begebenheit

Überall in der Welt ist sich die Jugend in ihren Plänen und Hoffnungen gleich — überall in der Welt werden die Jugend und alle jung gebliebenen Herzen der Geschichte Marios mit Begeisterung, Hingabe und stärkster Erlebniskraft folgen!

Darsteller:

Ein Arzt in einer kleinen
Italienischen Stadt . . . **Gianfranco Giachetti**
seine Frau . . . **Maria Puccini**
Robert, beider Sohn . . . **Mino Doro**
Mario, sein kleiner Bruder . . . **Franco Brambilla**
Die Lehrerin . . . **Barbara Monis**
deren Schwester Lisi . . . **Graniella Antonelli**
Marcone . . . **Ugo Cesari**

In deutscher Fassung!

Ein Film aus dem Italien der Erhebung!

Im Vorprogramm:

„Spanien in Flammen“

Ein Film vom Kampf um das neue Spanien!

So: 2.00, 4.00, 6.15 und 8.30 Uhr
Jugendliche zugelassen!

**Heute 8.30 Uhr
Fest-Vorstellung!**

Heute
Erstaufführung
4.00 6.15 und 8.30 Uhr

Thalia-Theater
Kirchasse 72 Telefon 20137

Residenz-Theater

Der sensationelle Operetten-Erfolg:

Frau Luna

von Paul Lincke

Nur noch 3 Tage! Heute, Samstag und Sonntag!

BEVOR

Sie Ihren Bedarf an
WERBEDRUCKSACHEN
neu vergeben, denken Sie an unsere perfekten Dienste
**P. Schellenberg'sche
Sofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt**



Süßer Apfelmose

stets frisch von der Kelter, naturrein, beste
Qualität. Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

● Hausfrauen, süßer Apfelmose mit Opekta
gekocht, ergibt feinste Konfitüre
Lohnkellerei, Apfelweinkellerei

W. GÖBEL

Kl. Schwalbacher Str. 14 / Wiesbaden / Tel. 27528

Des großen Erfolges wegen
**4. und 5.
Wiederholung**

Samstag u. Sonntag
(Spätvorstellung)
abends 22.45 Uhr

Casanova

Unsere Eintrittspreise **50**
beginnen mit

Veranstalter: Schnöb, Mainz

Film- Palast

Zur Straßmühle

Samstag und Sonntag

Schlachtfest

Spezialität: Schlachtplaten,
pr. selbstgekelterter Ap. elwein,
Rheinwein, Buschbier
Täglich frischer Apfelmose
Mittwoch Haspelesen
Gesellschaftszimmer für 120 Pers.
Telephon 22392 Parkplatz
Es ladet ein: H. Klein und Frau



billige Rhein- und Main-
Dampferfahrten

Sonntag, d. 5. September

ab Biebrich 10.30 Uhr

nach RÜDESHEIM . . . 1.20

nach Niederheimbach 1.50

nach BACHARACH . . 1.70

Montag, 6. Sept., 13.30 Uhr,

gr. Nachmitt.-Sonderfahrt

nach BINGEN, Fahrpr. 1.-

Jeden Dienstag, Mittwoch,

Donnerstag und Freitag,

10.30 Uhr nach RÜDESHEIM

RM. 1.-, nach Niederheim-

bachod, Bacharach RM. 1.20

Außerdem jeden Dienstag

und Donnerstag 8.30 Uhr

nach Frankfurt a. M., 1.-,

ca. 5 Stunden Aufenthalt,

Schulen, Vereine u. Gesellsch.

erhalten bei vorheriger An-

meldung Preisermäßigung.

Alle Preise für Hin- u. Rückf.

Kinder v. 4-14 J. halbe Preise.

Abf. in Biebrich vor d. Schloß.

Vorverkauf erwünscht

Büro u. Karten in Wiesbaden

Zigarren-Schlink

Michelsberg 15, Tel. 28528

in Biebrich: Aug. Waldmann,

in Mainz Rhein. Pers.-Schiff-

fahrt Aug. Friedrich, Rheinufer

Musik u. preiswerte Restau-

ration bei jeder Fahrt.

Großes Feuerwerk

am
Samstag
4. September 1937
im

Kurgarten

Konzert des Städtischen Kurorchesters
Leitung: Kapellmeister Ernst Schalk
Eintrittspreis: 1.50 RM.,
für Dauer- und Kurkarteninhaber 0.75 RM.

Die vorzügliche
Umstädter Brenner-Bar 7/20 Pf.
nur Nerostraße 41
„Zum Treppchen“

APOLLO

Moritzstraße 6



Der Sänger Ihrer Heißeit
Der strahlende Glanz einer
Stimme, die die Welt eroberte,
erfüllt diesen Film mit Ben-
jamingo Gigli u. Geraldine Katt.

Für Jugendliche zugelassen.

Beginn 4, 6.15, 8.30

Hemden nach Maß

BIELEFELDER HEMDENSCHNEIDER

Carl Teismann

Friedrichstr. 42, Telefon 24544

Tafelbieren
500 Gr. 25 Pf.
Steinmann,
Schnitzstr. 22
Telephon 24489.

Vorteilhafte
Bezugsquellen
sucht u. findet
die Hausfrau
immer im An-
zeigenteil des
**Wiesbadener
Tagblatt's**



Der erste

Herbstfahrplan

beginnt Montag, 6. September

ab WIESBADEN-BIEBRICH täglich:

8.07 Uhr bis Köln

9.35 „ „ Köln—Schnellfahrt

11.22 „ „ Köln

14.52 „ „ Koblenz

20.10 „ „ Rüdesheim (der Dampfer

hält nur in Rüdesheim)

Sonntags außerdem:

9.07 Uhr bis Boppard und zurück

15.52 Uhr bis Altmannshausen

Verbilligte Rückfahrtscheine, Kinder von

6-14 Jahren halbe Fahrpreise, bedeutende

Ermäßigung schon bei Gruppen von

8 Personen.

Dienstag, 7. September und

Donnerstag, 9. September

die herrliche RHEIN-MAIN-FAHRT

nach FRANKFURT a. M.

Abfahrt ab W.-Biebrich 8.30 Uhr, Rück-

kehr 19.45 Uhr, in Frankfurt ca. 4 Std.

Aufenthalt, halbe Eintrittspreise in Tier-

und Palmengarten. Totalfahrpreis für

jede Fahrt nur RM. 1.—

Mittwoch, 8. September mit dem

großen Salondampfer „GOETHE“ eine

hochinteressante

Fahrt ins — Blaue!

Abfahrt 14.30 Uhr, Rückkehr ca. 19.30 Uhr

Totalfahrpreis RM. 1.—

Bei allen Fahrten Musik an Bord und

bei allen Fahrten Einsteigemöglichkeit

bereits ½ Stunde vor Abfahrt.

Rhein-Düsseldorfer

Die großen weißen Schiffe

Auskunft, Fahrtscheine u. Ferienhandzettel b. sämtl.
Reiseb. sowie d. Agentur W.-Biebrich, Tel. 60144/45

Am 5., 6. und 12. September 1937:

Auf zur

Kiedricher Kerb

● Besucht das neu renovierte Winzerhaus

● Für naturreine Weine und gute Küche ist bestens gesorgt!

Tanz im Freien!

Der Vorstand.

Kiedrich / Rhg.

„Nassauer Hof“

Telephon Eltville 476 ● Besitzer: Josef Barbeler

Gute Küche / Rhg. Weine eig. Wachstums / Fremdenzimmer / Terrasse.

Kirchliche Anzeigen.**Evangelische Kirche.**

Samstag, den 4. September 1937.

Bergkirche. 20.30 Wochenandgottesdienst, Pfr. v. Bernus.

Kingskirche. 20.30 Wochenandgottesdienst, Pfr. Bahr.

Sonntag, den 5. September 1937.

Katholische Kirche. 10.00 Pfr. Borngässer, 11.30 Kurzgottesdienst, Defan i. R. Lehr, Bad Ems, 11.30 Kindergottesdienst, Pfarrer Straße 2, Pfr. Borngässer.

Bergkirche. 10.00 Pfr. Fries, 11.30 Kindergottesdienst. Kingskirche. 10.00 Defan Mulot (Beichte und Heiliges Abendmahl), 11.30 Kindergottesdienst. — Montag 20.30 Frauenabend, Pfr. Bahr.

Lutherkirche. 10.00 Festgottesdienst des Ev. Bundes, Pfr. Klemm-Weissen (Mitwirkung des Kirchenchors), 11.30 Kindergottesdienst.

Kreuzkirche. 10.00 Festgottesdienst des Ev. Bundes, Pfr. Franz-Franz a. R. Niederwald (Kirchenchor), 11.30 Kindergottesdienst.

Paulinenkirche. 10.00 Pfr. Jung, 11.00 Kindergottesdienst. Waldgottesdienst a. d. Hugelgräbern, 18.00 Pfr. i. R. Mendel.

Wiesbaden-Wiehrich.

Sonntag, den 5. September 1937.

Hauptkirche. 10.00 Festgottesdienst des Ev. Bundes, Pfr. Edert-Göhenhain (Hauptkirchenchor).

Gemeindehaus Waldkirche. 10.00 Pfr. Albert, 11.15 Kindergottesdienst, Pfr. Albert.

W. Dohheim. 10.00 Gottesdienst in der Kingskirche Wiesbaden, Defan Mulot.

W. Wiehrich. 10.00 Pfr. Steubing, 11.00 Kindergottesdienst.

Deutsches Theater.

Freitag, 3. Sept.: 20.00—23.15: Wegen Erkrankung der Frau Braun statt der angekündigten Vorstellung „Der Schmud der Madonna“. „Carmen“. Oper in 4 Akten von G. Bizet. Stammreihe E. (1. Vorstellung.)

Samstag, 4. Sept.: 20.00—22.30: „Die Geisha“. Operette in 2 Akten von Sidney Jones. Stammreihe F. (1. Vorstellung.)

Refidenz-Theater.

Freitag, 3. Sept.: 20.00—22.30: „Frau Luna“. Ausstattung: Revue-Operette in 8 Bildern von Volten-Baenders. Musik von Paul Linde.

Samstag, 4. Sept.: 20.00—22.30: „Frau Luna“. Ausstattung: Revue-Operette in 8 Bildern von Volten-Baenders. Musik von Paul Linde.

Brunnen-Kolonnade.

Samstag, 4. Sept.: 11.00: Frühkonzert. Städt. Kurorchester. Leitung: Konzertmeister D. Kleff. (Kurzarten gültig.)

Kurhaus.

Freitag, 3. Sept.: 16.00—17.00 im Kurgarten: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. (Dauer- und Kurzarten gültig.) 20.00 im Kurgarten: Konzert unter Leitung des japanischen Dirigenten Kosac Yamada. Orchester: Städtisches Kurorchester. (Dauer- und Kurzarten gültig.)

Samstag, 4. Sept.: 16.30—18.00 vor der Brunnen-Kolonnade (bei ungeeigneter Witterung im großen Saal des Kurhauses): Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. (Dauer- und Kurzarten gültig.) 20.00 im Kurgarten: Großes Feuerwerk. Konzert des Städt. Kurorchesters. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald.

Der Rundfunk.

Reichsender Frankfurt 251/1195.

Samstag, den 4. September 1937.

6.00 Choral, Morgenpraxis, Gymnastik. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wetterstand. 8.05 Wetter. 8.10 Gymnastik. 8.30 Konzert. 10.00 Schulfunk.

10.30 Hausfrau, hör zu! 11.30 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11.40 Genußnachrichten. 11.45 Deutsche Scholle.

12.00 Konzert. 13.00 Zeit, Nachrichten, offene Stellen, Wetter. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit, Nachrichten. 14.10 Hinein ins Vergnügen. 15.15 Volk und Wirtschaft. 15.30 Auslandsdeutsche Mädel auf dem Heiligenberg.

16.00 Allerlei Melodien. 18.00 Zeitgehehen. 19.00 „Aufstuf zum Meeresparadies“. 19.15 Blasmusik. 19.45 Rührberg. 20.00 Zeit, Nachrichten. 20.10 „Es singt und singt der Rhein“. 22.00 Zeit, Nachrichten.

22.15 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht. 22.30 Wirtzen in den Sonntag. 24.00 Nachtkonzert.

Wiesbadener Film-Theater.

Walhall: „Liebe im Dreiviertelst. Ufa-Palast: „Der Mann, der Sherlock Holmes war.“ Thalia: „Hario.“ Film-Palast: „Alarm in Peking.“ Capitol: „Der Jäger von Fall.“ Apollo: „Die Stimme des Herzens.“ Urania: „Der Clappenberg.“ Union: „Spiel an Bord.“ Vamo: „Der Raub der Sabinerinnen.“ Olympia: „Mutterkraft.“

Wiesbadener Gerichtsurteile.

Eriparrisse der anderen verjährt.

Vor der Großen Strafkammer hatte sich der aus der Haft vorgeführte 39jährige Maurer Paul K. von hier wegen Heistschwindels zu verantworten, der sich seit seinem 23. Lebensjahr durch veraltete Schwindeltricks arbeitslos durchdrückte. Die Verhandlung ergab ein trauriges Bild von einem 39jährigen Menschen, dessen Verhalten den Geschädigten gegenüber wie das eines Schmeichlers war. Er war angelehnt in elf Fällen, meist Hausangestellten, die ihre lauer verdächtige Eriparrisse für eine Aussteuer oder für den Lebensabend eingepart hatten, in Höhe von 400, 1150, 2000 RM um, abgenommen zu haben. Er erzählte den Mädchen, die immer um Jahre älter als er waren, von „ewiger Liebe“ und „ewiger Treue“ und von größeren Geldbeträgen, die er brauche. In dem einen Fall brauchte er Geldmittel, um eine Kautions zu stellen, denn er könne Arbeit bekommen und dann werde geheiratet.



Das Hilfswerk „Mutter und Kind“ fördert durch Erholung im NSD.-Mutterheim Ausgleich für die Mutterarbeit und Mutter Sorgen.

Er bekam die gewünschte Summe. Bald darauf wurde er sogar, nach seiner Ergründung, zu einer hohen Geldstrafe verurteilt. Das Mädchen glaubte und zahlte die hohe Geldstrafe für den Geliebten. Einer anderen Vertrauensseligen legte er sogar ein Schreiben des Bürgermeisters vor, das sein Freund, ein künftiger Angehörter, hergestellt hatte. Er bekam, um die in Aussicht stehende Stelle zu erhalten, die angeforderte Kautions in beachtlicher Höhe. Zwei ihm anvertraute Musikinstrumente verlegte er. Einer anderen Bekannten nahm er den silbernen Besteckkasten, einer weiteren holte er die Aussteuer ab und quittierte dem Vater, der sie ausbündelte, mit falschem Namen. Innerhalb 15 Monate verheißte er sich durch diese Schwindeltricks etwa 5000 RM, so daß er ein „Monatslohn“ von 250 RM auf Kosten der Mädchen hatte. Das Geld verbrauchte er in Zechgelagen, Weibergeschäften und Wetten. Wenn er seinem Opfer das Letzte abgenommen, das Geld alle war, dann war auch die Liebe weg und er verließ ihn. Für dieses sein schändliches Verhalten verurteilte ihn die Große Strafkammer wegen fortgesetzten Betrugs und Unterschlagung zu einer Gefängnisstrafe von drei Jahren, mildernde Umstände annehmend. Diese wurden nur in seinem Gefändnis und seiner Jugend gefunden. Sein Freund D. bekam für seine Beihilfe zum fortgesetzten Betrug eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten.

Ein neuer Volltreffer der Ufa - - „ein Bombenerfolg“ ein Ufa-Film um den berühmtesten Detektiv der Weltliteratur -

HANS ALBERS

Der Mann der
Sherlock Holmes war

Man fiebert in Hochspannung und lacht in der nächsten Minute aus vollem Herzen... man hält den Atem an und fürchtet gleichzeitig um sein Zwerchfell... man fühlt sich in mysteriöse Abenteuer versetzt und erlebt damit die amüsanteste Filmgeschichte um Sherlock Holmes!

„Spanische Inseln im Mittelmeer“ u. d. neueste Ufa-Film-Woche für Jugendl. über 14 Jahr. erlaubt. W. 4, 6.15, 8.30, S. auch 2.00

Heute 4.00, 6.15, 8.30

Erstaufführung

UFA-PALAST**Junger Hirsch**

im Ausschitt

Hirschrücken u. Keule ½ Kilo 1.20

Hirschhug ½ Kilo 1.00

Rehrücken u. Keule . ½ Kilo 1.40

Feildhühner frisch geschossen.

Prima Suppenhühner

frisch geschlacht ½ Kilo 1.10

Junge Mahnen . . . ½ Kilo 1.40

Gänse, Enten billigst.

Jacob Häfner

Wildpret- u. Geflügel-Handlung

Marktplatz 1 Telefon 271 11



Wir drücken

was Sie brauchen!

E. Schellberg'sche

Geflügelhandlung

Wiesbadener

Tagblatt

Sommersproffen

verschwinden in kurzer Zeit durch

Frucht's Schwanenweiß

Sei es rasch, weil es schmeckt

Schönheitswasser Aphrodite

Drog. Kurt Siebert, Marktstr. 9

Parfümerie „Etak“, Kirchh. 11

Parfümerie Dettie, Michelsberg 6

Alarm in Peking

In den Hauptrollen:

Leni Marenbach

Peter Voß, Gustav Fröhlich

Paul Westermeyer

Hugo Fischer-Köppe

Das ist wieder einmal ein Film, wie er sein soll: mit hochdramatischer Wucht u. erregenden Spannungen, mit packenden Schicksalen u. auch mit Humor, ein Film, sauber im Charakter u. im Spiel! Ein Film für alle!

Ab heute Freitag

Film-Palast

Wo.: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

Preise: 50, -75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00



Ein heiterer Film rings um die Ehe!

Erlieben Sie Künnemann's Abenteuer und reumütige Einsicht:

Bei meiner Frau ist's doch am schönsten

Man lacht

man amüsiert sich köstlich über

Will Dohm, Georg Alexander,

Maria Krahn, Inge List,

Hilde v. Stolz, Harald Paulsen

Wo. 4, 6.15, 8.30 So. auch 2 Uhr



Freitag, Samstag, Sonntag 22.45 Uhr

Nacht-Vorstellung!

„Eine Frau vergißt nicht“

Sondervorstellung vom Spez. Filmhaus Hornberg, Berlin

am

Kochbrunnen

CAPITOL

am Kochbrunnen

Weinausschank wie bisher aus dem Schmitt'schen Weingut

Gut gepflegte Germania-Biere

Bekannt gute Küche

Frau Hedwig Bien

SONNTAG

AB 7 UHR ABENDS

KONZERT

auf den vergrößerten Terrassen des Hotels

PRINZ NIKOLAS Bahnhofstr. 51/53

Samstag junges Mastpferdefleisch

zum Braten und Kochen, Hockfleisch und Fett.

Fr. Stamm

Hellmudstr. 22 Telefon 226 15

Kleiner amtlicher**Taschen-Fahrplan**

für Mainz, Wiesbaden und Umgegend

Gültig vom 22. Mai 1937 bis 2. Okt. 1937

Preis 30 Pf.

Rhein-Main

160 Seiten, mit 2 Übersichtskarten

und einer Beilage: Abfahrt der

Züge in Darmstadt Hbf., Mainz

Hbf., Wiesbaden Hbf. u. Worms

Gültig vom 22. Mai 1937 bis 2. Okt. 1937

Preis 30 Pf.

Erhältlich in allen einschlägigen

Geschäften, an den Fahrkarten-

Ausgabestellen der Reichsbahn

und an den Tagblattschaltern.

Druck und Verlag der

L. Schellberg'schen

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

dem Rechnungsoffizier zum Feldherrenbügel. Unterwegs verriet ihm Meyer, daß der Grund dieser Verstellung ein sehr einfacher ist.

[illegible]

Es wurde das Salz zum Wapfiff.

III.

[illegible]

Am anderen Morgen erklärte der Sohn, sein Vater hätte behauptet, er sei ein Sklave in den Hölle gekommen haben und dann bei den Bemühungen die es entlassen hat, sein Gehirn verflüchtigt zu haben. Der Sohn erklärte, dass er in der Klinik geendet, was er gestützt wurde. Die Königin annehmen ergab einen Versuch, diesen Mann als Hagenauopfer, bei Anzeichen des Typus, dass man ihn Operation, doch fand man keine Gehirn-Isolation an der Stelle des veränderten Hirns. Es wurde eine detaillierte Beschreibung, die er in seinen Briefen an eine kleine Gruppe, die er als "The Committee" bezeichnete, und die auch mal den Mann, was er ferner. Nach Analyse des Gehirns befand der Patient im gewöhnlichen, machte aber noch einige Tage in der Klinik bleiben.

Wie der Hochmeister aus der Klinik entlassen in sein Haus zurückkehrte und oftmals wieder das Schicksal seines Nachfolgers aufzog, wurde friedlich darin das vermehrte Gedenken seines Vaters in diesem Augenblicke hat keiner gesehen.

IV

[illegible]

Neue Bücher

[illegible][illegible]

* **Der Dautenberg.** Der Garten eines Suburbänen und andere japanische Kereien. (Von Albert Renger-Pagst.) Zwei Bände. 1907. 120 Seiten. 10 Mark. Der Dautenberg ist ein Ortsteil von Tübingen, immer wieder in die Welt hinaus tritt und die hier (japanisch) im Schatten eines hohen Felsens, im Schloß mit seinen umgebenen mit einer Reihe wichtiger Gebäude, deren Schemata in anderer Hinsicht nicht zu übersehen sind, die sich auf den Berg hinaufziehen. In der Beschreibung des Gartens, der seinen japanischen Ursprungsgeheimnissen vor allem in japanischen Kereien „Der Garten eines Suburbänen“, ein ununterbrochenes Bildnis von einer Dautenberg der Stadt Tübingen, die in der Dautenberg, die lange nachfolgt, ein fremdartiges, heimisches Bild.

[illegible]

Das Unterhaltungs-Blatt
Tägliche Beilage des Wiesbadener Tagblatts

Mr. 205.

Breitag, 3. September.

1937

**In der
Hauptrolle Charlotte Lenz**

Roman von Roland Marwitz

5. Nachkennung

(Schiffbruch verhindern.)

„Wenn Sie weiter nichts haben als ein Telegramm, mein Fräulein“, sagte der lächelnde Herr, „so werden Sie schwerlich nach London kommen, es sei denn, Sie sind so reich, daß Sie Bankrott und die Waise betteln machen für Sie zu dürfen.“

„So? Und damit wollen Sie nach London? Das klingt doch kaum für eine Heirat aus.“

„Es werde Ihnen erwidert“, sagte sie kurz und heftig, „ob es nicht nötig sei, in einem Bata zu bleiben.“

„Es gab noch Batailleile über Paris“, sagte er. „Ich würde mich nicht setzen als in Deutschland. Hierher und es auf den ganzen Welt umfand und ein paar Zigaretten hätte Sie erreicht.“

Er sah aber den Herren zu erklären war kein Anlaß, und so hat er Gegenüber noch immer bedächtig fahrdte, trat fe ihmel auf den leeren, hüßen Gang hinaus, und den leuchten, schwarzen Schritten hat fe ihr Stigma. Und so war, als räume Walter über dies dunkle, gläserne Gefäß, Tränenbüchse oder Regenröhrchen, die feine Gänge zu nicht zu erkennen. Er dachte an die feine Ebene der Obelisk, so, so möglich, die gemeinen sein, und fe er-schauerliche, Gefäß, das, bei sich nur ihr eigenes Spiegel-bild, und die glanz den Gang auf und ab, vorbei an leeren Wänden und fe hörte plötzlich sich selber erste-hen:

Wie erkenne ich dein Treulich

Vor den andern nun?
 In dem Weisheit und Stab
 Und der Gaudescheide.

Es war das Lied der Ophelia, das sie sang. Nach
einer Pause begann sie den zweiten Vers.
Er ist lange tot und hin,
Tot und hin.

Sie brach sich ab. Nein! tief in dem schwerwärtigen Glanz an, der seine Reflexe durch ihr Herz sandte, nein!

„Ich komme!“ hatte er Weiser Storkow telegraphiert. Ihre Mutter mußte schon längst bei ihm sein, nun aber mußte er erfahren, daß sich Wauern aufharmen konnten zwischen ihr und ihm, die unüberwindbar

Im Farnisch fanden die Beamten der Einwanderungsbehörde, sie wollten mehr sehen als ein Telegramm, das jeder Hoteipartier . . . Aber auch wenn sie gelang, Einlaß zu finden, so waren fleißige Schlingler gar nichts, nicht einen Tag konnte sie davon

Charlotte wollte in ihr Ktbell zurückkehren, aber vor der Tür fand der hübsche Herr und er beugte sich zu ihr.

heissen."

Charlotte sah ihn prüfend an und er blidte zur Seite.

„Es ist nur ein Vorschlag, Fräulein. Mit Ihrem Telegramm kommen Sie natürlich nicht nach London, und mit dem hebräischen Schillingen . . . na, reden wir nicht darüber. Mein Voh aber lautet auch auf den Namen meiner Frau . . . Gott, Vahdibber sehen Sie alle ähnlich. Wenn Sie also . . . Sie verstehen."

„Ja, was soll denn das?“ fragte eine Stimme hinter
ih. Sie schaute nicht darauf. Sie trug den Koffer aus
den Gongs und hüfte wie bei einer der Hellenen mit
andern etwas zärtlicher. „Das war noch bei Venz!“
„Lass die Hellenen, die Venz!“ sagte der freund-
liche Herr grüßend. „Glaube ich, daß die Venz mit
Habschorn, Schillingen und Pfennigen führt!“

Charlotte war die Türe zu und fand ein anderes Knebel, das sehr war. Sie teilte, ein wenig erleichtert, nach einer Jagdzeit und zog das Knebel hervor, das ein weiches Hans Prells war. Sie war aus seinen Geld. Zum erstenmal wurde ihr das benutzt. Die Frau konnte ihr vertrauen oder verhehlen und die beiden Knebel an ihrer Hand und den Knebel vielleicht auch.

Sie war nicht sehr arm. Sie war reich.

3.
Sir Percen Gloster fuhr Bayswater Road im Nichtum-
kehrte und hinunter. Alles war wie sonst. Die
roten Buße schaukelten aus Stahl, hinter den hohen
Eisengattern des Hofparks leuchteten die Rosenblätter.

unendlich weit. Die Scherherden rapten wie Rets das Gras, Kinder lachten und bunte Vögel flogen. Arbeits-
löse lagen auf dem Asten und blühten empor zu den
Baumkronen, die noch im vollen Laub standen, und zu
dem Herbsthimmel, der in wundervoll tiefer Bläue sich
über allem wölkte.

Es wird das selbst in, dass ich, dass ich, dass ich
dem Wagen eine unerlaubt hohe Geschwindigkeit. Es
war, trotz allem, beruhigend zu wissen, dass man noch

leinen Wagon ist in der Gewalt hatte. Mithin ist
sein Bild auf den Weizenähren am Schallbreit.
Im Jahr 1935 und er erschauerte. Wenn die
Ziffern verdoppelt hätten, würde er nicht mehr an
Leben sein, wenn die Blume neue Knospen ansetzte
war er schon lange tot und begraben und unter 1935

würde sich kein Mensch leisten erlauben. Ein beehrter
Boten im Ministerium war frei genommen, und ein
Jesuit konnte der Nachfolger bei jeder feilschenden
Affenjagd nachlagen, daß sie von dem verlassenen
Sir Percy angeordnet worden sei. Ganz mechanisch
hatte er den Boten zum Ministerium geleitet. Er hat

hatte er den Bogen zum Christentum gewandt. Er hatte aus und der Portier öffnete bereits die Tür. Er winkte ihm ab. Was sollte er hier? Es war völlig belanglos, noch sechs Wochen lang seine Unterschrift unter irgendwelche Papiere zu legen. Ja, es konnte auch acht Wochen sein oder zehn. Die Salzen tri-

